

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsteilung Lesen, Wissen, Kunst einschließlich Pringerlohn monatlich 1,00 M. ...

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die gespaltene Zeitspalte mit 35 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 163.

Dresden, Dienstag den 18. Juli 1916

27. Jahrg.

## Sozialdemokratie und Regierung.

Über das gegenwärtige Verhältnis der Sozialdemokratie zur Regierung werden immer wieder ganz falsche Auffassungen verbreitet. Von der äußersten Rechten wird die Sache so dargestellt, als ob sich die Regierung ganz im Sinne der Sozialdemokratie befände, und die Gefahren, die daraus entspringen können, werden mit grellen Farben an die Wand gemalt. ...

Für die äußerste Rechte, die Herrn v. Bethmann gern durch einen Mann nach ihrem Herzen ersetzen möchte, fehlt dem Reichskanzler zum richtigen Sozialdemokraten nur noch das Mitgliedsbuch. Für die äußerste Linke dagegen ist dieser alte Reichskanzler ein erzkonservativer Eroberungspolitiker. ...

Die äußerste Rechte will dem Kaiser nahelegen, daß der Reichskanzler, der mit der Sozialdemokratie paktiere, seines Vertrauens nicht mehr würdig sei. Die äußerste Linke will in gleicher Weise die Sozialdemokratie um das Vertrauen der Wähler bringen und stellt sie darum als gehörigste Gefolgschaft des Reichskanzlers dar. ...

Es braucht nicht erst näher dargelegt werden, daß in der Zeit des Weltkriegs die Fragen der auswärtigen Politik überherrschend im Vordergrund stehen. Die Sozialdemokratie will, wie sie am 4. August 1914 erklärt hat, diesen Krieg als einen Verteidigungskrieg führen und ihn als solchen sobald wie möglich beenden. ...

Bestände heute die Möglichkeit, die im Amte befindliche Regierung durch eine andere zu ersetzen, die schärfer und einseitiger auf die reine Verteidigungs- und Friedenspolitik eingestellt ist, dann würde die Sozialdemokratie alle Mienen sprengen lassen, um Herrn v. Bethmann aus seinem Amte zu entfernen. ...

Man weiß aber jeder Zeitungsleser, wie die Dinge in Wirklichkeit liegen. Die Regierung hat sich durch den heftigen Satz der Thronrede vom 4. August „Uns treibt nicht Eroberungslust“ und durch zahlreiche Versicherungen gleicher Art zur Verteidigungs- und Friedenspolitik bekannt; sie hat dann allerdings wieder durch mancherlei vielschneidige Versicherungen diese klare Linie wieder einigermassen verwischt. ...

Noch schärfer aber hat sich inzwischen der Gegensatz zwischen der Regierung und den unbedingten Amerikanern entwickelt. Und wenn der Reichskanzler heute sie, so wäre das kein realpolitischer Erfolg für Dänke oder Rosa Luxemburg, sondern ein für realpolitischen Erfolg für Rapp und Junius Arter. ...

Darum glaubt sich die Sozialdemokratie in allererster Reihe gegen diejenigen Stellen richten zu müssen, die eine der ihren am schärfsten entgegengesetzte Politik treiben und von denen heute die schwerste Gefahr droht. Ganz ähnlich hat die Sozialdemokratie übrigens auch schon in Friedenszeiten gehandelt. ...

Wie steht es nun mit der schon erwähnten Differenz zwischen der Sozialdemokratie und Herrn v. Bethmann in der Kriegszielpolitik? Liegt es wirklich im Interesse eines baldigen Friedens zu behaupten, die deutsche Regierung habe durch ihre bekannten vieldeutigen Versicherungen die reine Verteidigungs- und Friedenspolitik ausgegeben und sei in das Lager der Amerikaner eingeschwenkt? ...

Liegt es nicht vielmehr im Interesse eines baldigen Friedens, der Regierung den Weg zu einem Frieden der Selbstbehauptung, zu einem Frieden ohne Eroberungen offenzuhalten und zugleich dem Auslande immer wieder zu zeigen, daß dieser Weg offen steht? ...

## Starke englische und russische Angriffe unter großer Einbuße der Angreifer gemeldet.

(W. T. U.) Antlisch Großes Hauptquartier, den 18. Juli 1916.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem nördlichen Teile der Front wurden an zahlreichen Stellen feindliche Patrouillen vor unseren Hindernissen abgewiesen. Eine unserer Patrouillen nahm im englischen Graben östlich von Vermeles einen Offizier, vier Unteroffiziere und elf Mann gefangen. ...

In beiden Zeiten der Sonne benutzten unsere Gegner den Tag zur Feuerberechtigung. Starke Angriffe, die sich abends und nachts gegen Pozieres und die Stellung östlich davon, gegen Biaches—Naissonette—Barleux und gegen Soudcourt richteten, wurden überall unter großer Einbuße des Feindes zum Scheitern gebracht. ...

Im Waas-Gebiete zeitweise lebhaftes Feuer- und kleinere Handgranatenkämpfe.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Die Russen setzten südlich und südöstlich von Nina ihre starken Angriffe fort, die vor unseren Stellungen blutig zusammenbrachen oder gar, wo sie bis in unsere Gräben gelang, durch Gegenstöße zurückgeworfen wurden. ...

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern: Keine besonderen Ereignisse.

### Englischer Bericht.

London, 17. Juli. Englischer Heeresbericht vom 17. Juli: Unausführlicher Regen und dichter Nebel hinderten wieder die Geschützaktivität. Es ist nichts Wichtiges von heute zu melden. Infolge zeitlicher Geschieße stieg die Zahl der Gefangenen und erreicht bisher eine Höhe von 189 Offizieren und 10 779 Mann. ...

London, 17. Juli. Voller Wortlaut von Heeresbericht: Von unseren Truppen sind weitere bedeutende Erfolge erzielt worden. Nordwestlich von dem Schütz von Bergantin-De-Veille führten wir die zweite deutsche Linie an und nahmen die Stellungen in einer Ausdehnung von 1000 Yards. Die große Zahl von toten Deutschen in diesem Abschnitt beweist die sehr schweren Verluste, die der Feind erlitten hat, seitdem unser Vormarsch begann. ...

Zweierlei Fehler muß die Sozialdemokratie vermeiden. Sie darf das Ausland nicht in dem Glauben bestärken, daß es einen Frieden ohne Demittigung von Deutschland nicht haben kann; denn damit hilft sie nur den Amerikanern und Kriegsverlängerern von der anderen Seite. ...

Eine solche falsche Politik möchte manchen für den Augenblick vielleicht gefallen, am Ende würden aber auch sie am eigenen Leibe die Wirkungen spüren, die sie zur Folge hat. Die Sozialdemokratie treibt die Politik, die sie treiben muß. ...

## Das Ringen zwischen Ancre und Somme.

Die englischen Blätter veröffentlichen ausführliche Berichte von der Front in Nordfrankreich. Ein heftiges Bombardement wurde auf die deutschen Stellungen gerichtet. Der dunkle Himmel war durch das Versten der Granaten und durch die Signalkraketen grell erleuchtet. Das Brüllen der Kanonen war ohrenbetäubend. ...

Heeresgruppe des Generals v. Linington: Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Russische Angriffe sind westlich und südwestlich von Luz stark abgewieken. ...

### Valkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

### Vom Kriege zur See.

Berlin, 18. Juli. Antlisch. Am 17. Juli griffen drei russische Flugzeuge einen Teil unserer leichten Seestreitkräfte am Eingang zum Rianischen Meerbusen an und warfen ohne Erfolg Bomben ab. ...

Am 11. Juli hat eines unserer U-Boote die Giscuwerke von Scam an der englischen Küste beschossen. In der Zeit vom 10. bis 14. Juli sind an der englischen Küste durch unsere U-Boote 7 englische Zischdampfer und 2 Fischereifahrzeuge vernichtet worden. ...

Bekanntlich leisten alle englischen Hilfsfahrzeuge Wachen- und Meldedienst für die englische Marine, gleichgültig, ob sie von der Admiralität gechartert sind oder nicht.

### Der russische Generalstabsbericht.

Petersburg, 18. Juli. Antlischer Heeresbericht von gestern nachmittag. Westfront, Böhmen: In der Gegend östlich und südöstlich des Flusses Swinitsch brachen die leichten Truppen des Generals Sacharow den Widerstand des Feindes. ...

zum erstenmal seit 18 Monaten wieder ins Gefecht gekommen. Am Freitag unternahm sie gegen die deutschen Laufgräben eine Attacke, und es gelang ihr, hindurchzudringen; sie wurde sofort beim Angriffe von den deutschen Maschinengewehren unter rasendem Feuer genommen. ...

Der Mitarbeiter des Reuterschen Büros an der Front meldet, daß die englischen Verluste beim Durchbrechen der zweiten deutschen Linie am Freitag verhältnismäßig gering seien. Die Engländer suchten sorgfältig das Gelände ab und vernichteten die Befestigungen der Gräben, in denen Maschinengewehre aufgestellt waren. ...

Small text on the left margin: DRESDENER VOLKSZEITUNG, TELEFON 25 261, etc.